# Die Geschenke für die Rüstungsindustrie

Der Verteidigungshaushalt steigt in diesem Jahr um ca. 20 Milliarden auf 82,7 Milliarden. Nach NATO-Kriterien sind es sogar 100,9 Milliarden Euro. Dazu kommen noch 25,51 Milliarden aus den Sonderschulden.
Solche Steigerungen sind auch für die folgenden Jahre fest eingeplant.
Für 2028 sind es bereits 167 Milliarden.
Für 2030 sogar 196,4 Milliarden
Im Jahr 2035 sollen es ca. 230 Milliarden sein, mit Inflation sogar unfassbare 314 Milliarden.

Von 2026 bis 2030 werden sich die **Rüstungsschulden** auf 534,5 Milliarden auftürmen.
Schulden müssen mit **Zinsen** zurückgezahlt werden.
Die Zinslast des Bundes von 30 Milliarden im letzten Jahr wird auf 78,7 Milliarden klettern. Die Zinsen werden aus dem regulären Bundeshaushalt bezahlt.
Und von einer Rückzahlung der Schulden reden wir dabei noch gar nicht.

Was soll da noch für andere Aufgaben übrig bleiben?
Wenn uns von einer „Zukunftssicherung der Rente“ durch Rentenkürzung erzählt wird, dann geht es nur um die Zukunftssicherung dieser Rüstung und ihrer Zinszahlungen.

# Widerstand ist möglich!

Aber wir sind dem nicht ausgeliefert. Die Aufrüstung kann gebremst und eine Politik des Friedens auf den Weg gebracht werden.
Wenn wir den Kriegstreibern nicht auf den Leim gehen und ihnen entgegentreten, die Aktionen der Friedensbewegung und die Jugend in ihrem Kampf gegen die Wehrpflicht unterstützen.
Wenn wir die Gewerkschaften in ihrem Kampf gegen Lohnverzicht, Rentenklau und Arbeitszeitverlängerung unterstützen.
Wenn die Stimmen für Frieden und Abrüstung lauter werden!
Dafür wirkt die DKP.

UZ Sagen, was ist
SOZIALISTISCHE WOCHENZEITUNG ZEITUNG DER DKP
Jetzt probelesen!
www.unsere-zeit.de

DKP Minden
dkp-minden.de
Instagram: dkp_minden

V.i.S.d.P.: R. Liebau, Hardenbergstr. 23, 32427 Minden

# Friedensfähig statt kriegstüchtig! Butter statt Kanonen!

Fast täglich prasseln Vorschläge für Kürzungen auf uns ein - bei unserer Gesundheitsversorgung, bei sozialen Leistungen, der Rente. Das alles sei einfach nicht mehr zu finanzieren. wird behauptet.
Gleichzeitig schrumpft im Einkaufskorb zusammen, was man noch für das gleiche Geld erhält. Die Löhne halten schon länger mit der Verteuerung von Wohnen und Leben nicht mehr Schritt. Renten und Bürgergeld erst recht nicht.

Doch nicht alle müssen darben. Die Zahl der Millionäre und Multimillionäre und ihr Reichtum steigt. Preissteigerungen, Arbeitsplatzabbau und Hochrüstung füllen ihre Taschen.

Die Konzerne der Rüstungsindustrie und damit ihre Aktionäre machen Gewinne wie nie zuvor. Und sie schreien nach noch mehr Rüstungsmilliarden. Der Präsident des Ifo-Instituts Clement Fürst sprach Klartext: *„Kanonen und Butter - es wäre schön, wenn das ginge. Aber das ist Schlaraffenland, das geht nicht.“*

Der geplante Sozialkahlschlag kann aufgehalten werden!

## Wir brauchen Widerstand!

Quelle: Arno Neuber /IMI
https://www.imi-online.de/2023/02/22/cartoons-gegen-krieg-und-aufruestung/

Die schlechten Nachrichten über Entlassungen, Betriebsschließungen und Verlagerungen häufen sich auch in unserer Region **Jeden Monat gibt es bundesweit 10.000 industrielle Arbeitsplätze weniger.**

Wir brauchen dringend Investitionen in den Wohnungsbau, in erneuerbare Energien, in Bildung und Gesundheit. Und wir brauchen höhere Löhne.
Das würde viele Arbeitsplätze sichern und neue schaffen.

Foto: Eigenes Foto

Der Standort in Minden soll zum 30.11. geschlossen werden.. Die Verlagerung nach Bulgarien, Großbritannien und China verspricht höhere Profite.

## Wo bleiben die Milliarden?

Von den 500 Milliarden schweren Sonderschulden für Infrastruktur und Klima, aufgeteilt auf 12 Jahre, kommen in den Kommunen höchstens Krümel an. Saniert werden ein paar Autobahnen, Brücken und Eisenbahnstrecken, die für den Truppentransport gen Osten notwendig sind. Sie sollen nicht unter der Last der Panzer zusammenbrechen. Statt Wohnungen werden Kasernen gebaut.

Für die Rüstung dürfen unbegrenzte Mittel ausgegeben werden. Für sie gilt keine Schuldenbremse. Die Schuldenbremse gilt aber streng für alle anderen Ausgaben. Die zudem durchgehend gekürzt werden. Die Haushaltslöcher werden damit gestopft, die durch Steuergeschenke an die Konzerne und durch die Rüstung aufgerissen werden.

Mit vollen Händen kauft die Regierung Bomber, Panzer, Korvetten, Drohnen und anderes Kriegsgerät. Die Aktienkurse der Rüstungsfirmen erreichen phantastische Höhen.
Die astronomischen Rüstungs-Schulden verschlingen die Mittel für Soziales, Bildung, Gesundheit, Pflege, Wohnen und Ökologie.

## Die Giftliste der Kapitalverbände

Die Angst um den Arbeitsplatz wird nun **von den Kapitalverbänden zu einem großen Angriff auf die sozialen Rechte genutzt, die ihnen in der Vergangenheit abgerungen wurden.** 1956 musste z. B. für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall 114 Tage lang gestreikt werden.
Die Arbeitskosten sollen sinken, dazu zählen auch die Beiträge zu den Sozialversicherungen.

Sozialstaat und gewerkschaftliche Errungenschaften stehen der unbegrenzten Profitsteigerung und der Aufrüstung im Wege.

Also sollen medizinische und pflegerische Leistungen und Renten gekürzt werden. Die Lebensarbeitszeit soll verlängert, Krankschreiben erschwert werden. Die Liste der Grausamkeiten ist sehr lang.

Gearbeitet werden soll länger und flexibler entsprechend den Wünschen der Unternehmer.

Arbeitsrechte und Schutzvorschriften für die Beschäftigen sind ihnen im Wege. Die Angst um den Arbeitsplatz wird als Druckmittel genutzt.

**Das ist der größte Angriff auf unsere errungenen sozialen Rechte seit 1945!**

## Kriegswirtschaft als Ausweg?

Die Rüstungsproduktion wird uns als Ausweg verkauft. Aber sie ersetzt nur wenige vernichtete zivile Arbeitsplätze. Sie hat keinen gesellschaftlichen Nutzen, sondern ist die Verschwendung gesellschaftlicher Werte. **Sie verspricht aber für die Rüstungsindustrie phantastisch hohe Profite, die staatlich garantiert sind.**

Es droht die Gefahr, dass zunehmende Bereiche der Wirtschaft von der Rüstung abhängig werden und damit eine Spirale von immer mehr Aufrüstung antreiben. Auf Kosten aller zivil nützlichen und notwendigen Aufgaben.
Immer mehr Kriegsmaterial drängt zur Anwendung, um neues produzieren zu können. Dafür braucht es lautes Kriegsgeschrei und die schrillen Legenden von einer Bedrohung. Sonst läuft das Geschäft schlecht.

**Frieden ist für die Rüstungsgewinner geschäftsschädigend.**

**Für uns ist Frieden lebenswichtig!**